

Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 29.03.2001

Sitzungsort:
im Ratssaal, Verwaltungsgeb. II,

Sitzungsdauer:
17.00 Uhr - 17.53 Uhr

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Ratsherr Rico Mecklenburg - Vorsitzender -
II. Bürgermeister Eiwin Scholl
Ratsherr Dieter Dilling
Ratsherr Wilhelm Jerems
Ratsfrau Marianne Pohlmann
Ratsherr Ihno Slieter

CDU

Ratsherr Reinhard Hegewald
Ratsherr Uwe Hellmann
Ratsherr Benedikt Rosenboom

Bündnis 90/Die Grünen

Ratsherr Günter Strelow

Stimmberechtigte sonstige Mitglieder

Frau Katja Bartels
Herr Prof. Dr. Thomas Dunz
Herr Thorsten Kiehl
Herr Arthur Kalvelage

Nichtstimmberichtigte Mitglieder

Ratsherr Erich Bolinius

von der Verwaltung

Stadtbaurat Jan Röttgers
Städt. Oberamtsrat Walter Saathoff
Stadtamtsrat Uwe Ammermann
Stadthauptsekretärin Doris Kramer als Protokollführerin

Als Gast: Herr Haak von der GeWoBa

Zuhörer: 3

Vertreter der Presse: 2

Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 29.03.2001

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Mecklenburg eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend verpflichtet er Herrn Dr. Thomas Dunz als Vertreter des Stadtelternrates.

Punkt 2: Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Punkt 3: Genehmigung der Niederschrift Nr. 15 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 28.11.2000

Die Niederschrift Nr. 15 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 28.11.2000 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt 4: Vorlage 13/1333/1
Erstellung eines Erweiterungsbaus für die Grundschule Wolthusen

Herr Ammermann stellt die Bauplanung für den Erweiterungsbau der Grundschule Wolthusen vor und gibt noch einige Änderungswünsche der Schule bekannt. Es folgt eine Gegenüberstellung der Baukosten aller in Angriff genommenen Schulneubauten. Die Finanzierung aller 3 Neubauten liegt innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens.

Herr Scholl ist erfreut über die gelungene Finanzierung. Dadurch, dass der Kostenrahmen eingehalten werden konnte, könne die Planung der Schule Wolthusen so durchgeführt werden, wie es sich alle gewünscht haben.

Zu überlegen sei jedoch, ob nicht auf den nach Süden ausgerichteten Dächern Solaranlagen angebracht werden sollten.

Herr Hegewald macht deutlich, dass die drei Schulneubauten eine Forderung seiner Fraktion gewesen seien. Er bittet darum, zu überlegen, inwieweit Solaranlagen installiert werden können.

Da Klassen während der Bauphase ausgelagert werden müssen, möchte er wissen, wo diese untergebracht werden sollen.

Herr Ammermann berichtet, dass während der Sommerferien der abgängige Trakt abgerissen werde. Zwei Klassen seien von der Bauphase betroffen. Eine Klasse werde ins Dachgeschoß des Altbaus ziehen, die andere Klasse könne im Gemeindehaus der lutherischen Kirchengemeinde in der Kieselstraße einen Raum beziehen. Die Überlegung für die Bauphase Klassencontainer anzumieten, habe man verworfen, da 1. die Kosten viel zu hoch gewesen wären (ca. 65.000,00 DM pro Container in Büroqualität) und 2. wären nicht genügend Freiflächen auf dem Schulgelände für die Aufstellung der Container vorhanden gewesen.

Herr Hegewald möchte wissen, ob die zur Kieselstraße ausgelagerten Schüler auch zur Schule Wolthusen pendeln müssten.

Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 29.03.2001

Herr Ammermann entgegnet, dass lediglich die Lehrer zwischen beiden Unterrichtsstandorten pendeln müssten. Nur einmal in der Woche müssten die ausgelagerten Schüler zum Sportunterricht in die Turnhalle Wolthusen wechseln.

Herr Hellmann erkundigt sich nach den Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder beim Schulneubau Wolthusen.

Herr Ammermann berichtet, dass 66 Fahrunterstellplätze vorgesehen sind.

Beschluss: Die Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, Emden, wird beauftragt, auf der Basis der vorgelegten Planung (s.Anlage zur Vorlage 13/1333/1) einen Erweiterungsbau für die Grundschule Wolthusen bei gleichzeitigem Abriss des sog. Neubautraktes der Schule zu erstellen. Die Finanzierung erfolgt innerhalb des für die drei Schulbauprojekte Constantia, Petkum und Wolthusen vorgegebenen Gesamt-Kostenrahmens von 15.500.000 DM (siehe Vorlage 13/1333).

Ergebnis: einstimmig

Punkt 5: Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Ammermann teilt mit, dass die Schulbauten in Petkum und Constantia zügig fortschreiten. In Petkum kann bereits in Kürze das Richtfest begangen werden.

Herr Ammermann geht auf den Pressebericht der Schulleiter bezüglich der Forderung zur Aufhebung der 17%igen Reduzierung der Schulbudgets ein. Hierzu wird den Mitgliedern eine Zusammenstellung ausgehändigt, aus der ersichtlich wird, wieviel Haushaltsmittel den Schulen in den letzten Jahren bei verschiedenen Haushaltspositionen zur Verfügung gestellt wurde. Aus diesen Übersichten geht hervor, dass in den letzten Jahren eine deutliche Steigerung der Haushaltsmittelzuweisung in diesen Bereichen erfolgt ist. Ferner hatten die Schulen zum Ende des Haushaltsjahres 2000 Reste von insgesamt rd. 400.000,00 DM angesammelt. Vor diesem Hintergrund sei die Aussage der Schulleiter in der Presse nicht nachzuvollziehen, dass sie mit dem "geringen Geld nur das Notwendigste anschaffen konnten".

Herr Ammermann berichtet, dass die Fa. Statoil den Grundschulen Fruchteburg und Grüner Weg jeweils 20 gebrauchte aber noch voll verwendbare Computer zur Verfügung stellen wird. Die notwendige Vernetzung erfolgt auf Kosten der Stadt Emden. Die künftige Ausstattung der Schulen mit Computeranlagen setzt voraus, dass zunächst eine Konzeption erarbeitet wird, die auch die Folgekosten der nächsten Jahren einbezieht. Hierzu wird der Oberbürgermeister in Kürze eine Arbeitsgruppe einsetzen, die sich dieser Thematik annehmen soll.

Herr Hegewald bemerkt, dass der Pressebericht der Schulleiter sicher nicht unbegründet war. Seine Fraktion werde ein Gespräch mit den Schulleitern suchen. Dies solle noch vor der Erstellung des Nachtragshaushalts geschehen.

Herr Scholl stellt folgende Fragen, die über das Protokoll beantwortet werden:

Ist es richtig, dass ein wichtiges Element der Budgetierung darin besteht, dass Mittel über eine Jahreswende angespart werden können für größere Anschaffungen?

Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 29.03.2001

Ist es richtig, dass normalerweise von Januar bis zur Genehmigung des neuen Haushalts im Frühjahr keine Ausgaben getätigt werden dürfen, so dass es für die Schulen sinnvoll ist, für Januar und Februar Geld übertragen zu lassen?

Gibt es einzelne Schulen, die nach Sicht des Fachdienstes zuviel Geld ansparen, oder sind 400.000,00 DM auf ca. 20 Schulen verteilt auf 2. Sicht nicht doch akzeptabel?

Antwort des Fachdienstes Schule und Sport:

Es bestehen keine Bedenken, Mittel anzusparen und ins kommende Jahr zu übertragen bzw. in den Vermögenshaushalt zu transferieren, um größere Anschaffungen tätigen zu können. Hier muss jede Schule für sich jedoch Prioritäten setzen. Wenn für den täglichen Unterrichtsbedarf die Mittel knapp sind, kann die Schule nicht Reste in zum Teil beträchtlicher Höhe bilden, um größere Anschaffungen tätigen zu können.

Es ist nicht richtig, dass in der Zeit von Januar bis zur Genehmigung des Haushalts keine Ausgaben getätigt werden dürfen. Lediglich die Schulen mit eigenen Girokonten müssen einen knappen Monat überbrücken, da der Abschluss dieser "Vorschusskonten" Ende November erfolgt, die Überweisung der ersten Quartalsrate des neuen Jahres jedoch erst Mitte bis Ende Dezember möglich ist.

Ob eine Schule zuviel Geld anspart, ist eigentlich nicht die Fragestellung, da dies ausschließlich durch die Budgetierung in der Zuständigkeit und Verantwortung der Schule liegt. Es darf daraus jedoch nicht der Vorwurf abgeleitet werden, dass der Schulträger den Schulen keine ausreichenden Haushaltsmittel zur Verfügung stellt, wenn gleichzeitig Reste in zum Teil beträchtlicher Höhe angespart werden.

Weitere Fragen des Herrn Scholl

Unter Berücksichtigung der inzwischen erfolgten Geldentwertung -wieviel % weniger sind inzwischen aus den gekürzten 17% an Lehr- und Unterrichtsmitteln geworden?

Bedeutet die von der SPD-Fraktion beabsichtigte vorsichtige Wiederannäherung an alte Ausstattung aus Sicht des Fachdienstes eine Aufgabe der auch vom Rat gewollten sparsamen Haushaltsführung? -Oder wird der Fachdienst für den Haushaltsplan 2002 sich selbst um eine Aufstockung von Mitteln im Verwaltungshaushalt bemühen?

Ist es richtig, dass im Ausstattungsbereich -z.B. bei Klassengestühl oder bei naturwissenschaftlicher Ausstattung- noch erheblicher Nachholbedarf besteht, der nach Maßgabe des finanziellen Spielraumes der Stadt möglichst bald abzarbeiten geboten wäre?

Antwort des FD Schule und Sport:

In welchem Umfang die Geldentwertung der letzten Jahre zu einer weiteren indirekten Erhöhung der 17%igen Mittelreduzierung geführt hat, ist erst nach umfangreichen Untersuchungen festzustellen. Die Geldentwertung betrifft jedoch alle Bereiche des städtischen Haushalts, nicht nur die Schulen. Es steht jedoch fest, dass in den letzten Jahren bereits gewisse Anpassungen der reduzierten Haushaltspositionen erfolgt sind.

Eine "Wiederannäherung an alte Ausstattung" ist nur in dem Maße möglich, in dem der Rat der Verwaltung über den Eckdatenbeschluss Spielräume zur Verfügung stellt.

Es ist richtig, dass im Ausstattungsbereich erheblicher Nachholbedarf besteht. Dies betrifft sowohl das allgemeine Klassengestühl- hier wurden in den letzten Jahren bereits Sonderansätze zur Verfügung gestellt- als auch die Fachraumausstattungen.

Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 29.03.2001

Seit dem Haushaltsjahr 2000 bis in die mittelfristige Finanzplanung hinein, stehen zum Teil beträchtliche Mittel im Vermögenshaushalt zur Verfügung, um beispielsweise die naturwissenschaftlichen Fachräume und die Hauswirtschaftsküchen in verschiedenen Schulen zu erneuern.

Herr Bolinius ist der Ansicht, dass den Schulen noch mehr Geld zur Verfügung gestellt werden sollte. Allein für die PC-Ausstattung stehe immer noch zu wenig Geld zur Verfügung. Das zeige sich schon daran, dass immer noch Fördervereine für diese Ausstattungen Gelder zur Verfügung stellten. Seine Fraktion werde für den Nachtragshaushalt entsprechende Änderungsvorschläge unterbreiten.

Punkt 6: Anfragen

Herr Hegewald möchte wissen

1. Wird die neue Schule in Constantia eine integrierte Schule.
2. Wie ist auf längere Sicht die Lehrerversorgung in Emden zu beurteilen.
3. Warum ist trotz vorhandener Haushaltsmittel der sich in einem desolaten Zustand befindliche Sportplatz der Osterburgschule noch nicht instand gesetzt worden.

Herr Ammermann entgegnet, dass nach wie vor beabsichtigt ist, in der neuen Grundschule Constantia je Jahrgang eine Integrationsklasse zu führen. Dies ist jedoch nur im Rahmen eines regionalen Förderkonzeptes "Lernen unter einem Dach" möglich. Zur Zeit beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe sehr intensiv mit dieser Thematik.

Bezüglich der Lehrerversorgung in Emden konnte -bedingt durch die Osterferien- noch keine Auskunft seitens der Bezirksregierung erfolgen. Es erfolgt eine Beantwortung in der nächsten Schulausschusssitzung.

Herr Ammermann erklärt zum Sportplatz Osterburgschule, dass der Auftrag in Kürze erteilt werde. Es werden die Anlaufbahn zur Sprunggrube, die Sprunggrube und ein Kugelstoßbereich erneuert. Auf dem Spielfeld werden die Torräume mit Rollrasen instand gesetzt. Auf der Laufbahn sind nur "kosmetische" Maßnahmen möglich, da diese eigentlich in den kommenden Jahren grundlegend erneuert werden müsste. Ferner soll im nordwestlichen Bereich an der Grenze zu der dort erfolgten Wohnbebauung ein hoher stabiler Zaun errichtet werden.

Herr Bolinius fragt an, ob die Grundschule Petkum/Widdelswehr zu klein geplant worden sei. Ihm sei zugetragen worden, dass zum neu en Schuljahr so viele Schüler angemeldet wurden, dass 5 Klassen gebildet werden müssen.

Herr Ammermann entgegnet, dass nach den vorliegenden Einschulungszahlen der kommenden Jahre die Grundschule Petkum durchgängig einzügig sein wird. Dies war auch Grundlage des Raumprogramms. Wenn in einzelnen Jahren die Teilungsgrenze geringfügig überschritten wird, so dass eine zusätzliche Klasse einzurichten ist, verfügt die neue Schule Petkum über ausreichende Möglichkeiten, hierfür eine Lösung zu finden.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 17.53 Uhr.